

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelm Green's Predigers zu Hardigham in Norfolk, kritischer und exegetischer Kommentar über einige poetische Stücke des Alten Testaments**

**Green, William**

**Gießen, 1784**

**VD18 11696109**

XIV. Die Elegie Davids ueber Abner, der verraetherischer Weise von Joab und Abisai ermorder wurde. 2 Sam. III, 33. 34.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-15286**



## XIV.

Die Elegie Davids über Abner, der  
verrätherischer Weise von Joab und  
Abisai ermordet wurde.

2 Sam. III, 33. 34.

**B.** 33. Da beklagte der König Abnern und  
sprach,  
Starb Abner wie ein Verbrecher?

Beklagte der König) Man weiß nicht,  
ob das die ganze Elegie Davids ist, oder nur  
eine Strophe, die der Geschichtschreiber, als  
dienlich zu seinem Endzweck, anführt. Die  
Veranlassung dazu war folgende Geschichte.  
David war damals blos über Juda König.  
Abner war allgemeiner Heerführer von Israel,  
der, weil er wusste, daß Gott den David so  
gut zum Beherrscher von Israel, als von  
Juda bestimmt hatte, nach einer Beleidigung,  
die ihm die Familie Sauls erzeugte, ihn seine  
Dienste anbot, um ihm Israel unterwürfig  
zu machen. Der König empfing ihn zu Hez-  
bron, und, nachdem er die Sache mit ihm in  
Richtigkeit gebracht hatte, entließ er ihn, ge-  
rade als Joab aus dem Kriege zurückkehrte.  
Joab,

Joab, welcher hörte, daß er eben sich wieder entfernt habe, befürchtete, er möchte sein Nebenbuhler um die Gnade Davids werden, und schickte ihm nach, unter dem Vorwand, eine freundschaftliche Konferenz mit ihm zu halten. Aber so bald, als jener zurückkam, tödtete er und sein Bruder ihn treulosser Weise. David verabscheute die Verrätheren und den Mord, weil er sich aber zu schwach fühlte, die Mörder zu bestrafen, war er genöthigt, es zu übersehen. Zugleich aber wußte er auch, was für schädliche Folgen es für ihn haben könnte, wenn die Israeliten argwohnten, er habe Antheil an dem Morde. Er benutzte also die feyerliche Gelegenheit bey dem Leichenbegängnisse Abners in der Gegenwart Joabs und des ganzen Volks, sich durch dieses Klagelied zu entschuldigen. Und das hatte auch die gewünschte Wirkung. Denn der Geschichtschreiber setzt B. 37. hinzu: Alles Volk und alle Israeliten sahen an dem Tage, daß der König an der Ermordung Abners, des Sohns Ner's, keinen Antheil hatte.

Wie ein Verbrecher) Der einzige Sinn, den ich dem Worte in dieser Verbindung geben kann. So sollte man es auch in verschiedenen andern Stellen übersetzen. Deut. XXII, 21. wäre die Uebersetzung besser, weil sie ein Verbrechen begangen hat, als, weil sie eine  
eine

eine Thorheit begangen hat in Israel, in ihres Vaters Hause zu huren. Und gewiß Zurerrey mußte mit einem härtern Ausdrücke, als Thorheit, gebrandmarkt werden. So übersetzte man auch wohl besser Ps. XIV. und LIII. nicht, der Thor, sondern der Ruchlose spricht in seinem Herzen, es ist kein Gott. Der Ruchlose spricht so, weil er es wegen seiner Ruchlosigkeit wünscht. Aber dem Thoren mangelt es an Fähigkeit, darüber zu räsioniren.



## XV.

Die letzte prophetische Worte Davids  
betreffend den Gerechten. 2 Sam.

XXIII, 1—8.

**V.** 1—8. Die Gelehrte scheinen jetzt einige darüber zu seyn, daß diese wichtige Prophezeiung, die in einem so prächtigen Tone beginnt, von dem geistlichen Königreich Christi und seinem endlichen Triumphe über die Feinde desselben handle.

Den Anfang ihrer Erfüllung rechnet man am besten von dem Antritt seines Mittleramts